

Stuhl gedrängt. Als Kaiser und Gesetzgeber blieb er Byzantiner. Sein Glaube war römisch, seine Kirchenpolitik byzantinisch.“ Leider stand ihm auch bei dem bekannten eigenmächtigen Vorgehen im Dreicapitelstreit ein Papst, Vigilius nämlich, gegenüber, der durch Intriguen der Kaiserin Theodora auf den päpstlichen Stuhl gekommen war und nun dem Kaiser gegenüber seine Stellung gar nicht zu wahren wußte, im Gegensatz zu seinen Vorgängern Hormisdas und Johannes, die im Anfange der Regierung Justinians das sehr wohl verstanden hatten.

Düsseldorf.

Prof. Dr. Chr. Lingen.

- 4) **Die Orden und Congregationen der katholischen Kirche.** Von Dr. Max Heimbucher. Erster Band. (Wissenschaftliche Handbibliothek. Erste Reihe. Theologische Lehr- und Handbücher X.) Paderborn. Druck und Verlag von Ferd. Schöningh. 1896. 8°. 583 S. Preis M. 6. — = fl. 3.60, gebunden M. 7.20 = fl. 4.32.

Im vorliegenden Bande hat der hochw. Herr Verfasser die erste Hälfte seiner Vorlesungen über die Geschichte und Einrichtung der Orden und Congregationen der katholischen Kirche an der Universität München veröffentlicht. Die Einleitung handelt vom Begriff eines Ordens, Eintheilung der Orden, Ursprung des Ordenslebens, Würdigung des Ordenslebens und der Orden überhaupt, Literatur über Orden und Congregationen.

Die fünf Abschnitte des Buches tragen folgende Ueberschriften: I. Von den Anfängen des Ordenslebens bis auf den hl. Benedict. a) Entwicklung des Ordenslebens im Orient. b) Das Mönchthum im Abendlande von seinen Anfängen bis auf den hl. Benedict. II. Der Benedictiner-Orden und die übrigen Orden mit der Benedictiner-Regel: Camaldulenser, Vallombrosaner, Grammontenser, der Orden von Fontevraud, Cistercienser, Feuillanten, Trappisten, Karthäuser. III. Der Franciscaner-Orden. Der erste, der zweite, der dritte Orden. Anhang: Die Minderen der Orden von der Buße. IV. Der Augustiner-Orden: Augustiner-Chorherren und -Chorfrauen. Augustiner-Eremiten. Andere Orden und Genossenschaften mit Augustiner-Regel: Die Mercedarier oder Molaster, Serviten, Pauliner, Alexianer, Hieronymiten, Jesuiten, Ambrosianerbrüder, Apostelbrüder und freiwilligen Armen, barmherzigen Brüder, Bethlehemiten, Deutschordenspriester, Assumptionisten u. a., Tertiaren, dann die Virgittinen, Ambrosianerinnen, Ursulinerinnen, Angeliken und Guastalinerinnen, Annunziaten, Salesianerinnen, Büsserinnen und andere weibliche Genossenschaften. V. Der Dominicaner-Orden.

Jeder Abschnitt wird mit einer kurzen Geschichte über die Gründung und Ausbreitung sowie die Verzweigung des betreffenden Ordens, dann seine Regel und Einrichtungen eingeleitet. In der Spitze steht die Angabe der Literatur. Diese bekundet des hochw. Herrn Verfassers ungemeine Belesenheit und mühevollen Sammeleif. Es war ein schweres Stück Arbeit. Vorzüglich berücksichtigt sind die neuere Literatur über das Ordenswesen und die einschlägigen Artikel des Kirchenlexikons. Die Geschichte der Orden und ihrer Einrichtungen in einen engen Rahmen zu fassen, ist verhältnismäßig eine leichte Aufgabe. Viel schwieriger wird diese im Capitel über die Wirksamkeit. Fängt man mit Einzelheiten an, so ist die Grenze schwer zu finden, an welcher man aufhören soll. Auch eine gedrängte Geschichte der Thätigkeit des Benedictiner-Ordens in Colonisation und Schule in einzelnen Ländern würde Bände füllen und zu einem Verzeichniß der bedeutenderen theologischen Schriftsteller aus dem Dominicaner-Orden und ihrer Werke dürfte kaum ein Foliant hinreichen. So verhält es sich auch mit der Angabe der Heiligen und Seligen eines Ordens. Mit glücklicher Hand hat der hochw. Herr Verfasser eine gute Auswahl getroffen. Wir können zu keinem der fünf Abschnitte hier Ergänzungen anführen. Wollte jedoch der hochw. Herr

Verfasser von uns einen, wie wir glauben, guten Rath annehmen, so bestünde derselbe darin, es möchte ihm gefallen, sich mit einigen in ihrer Ordensgeschichte bewanderten Brüdern eines jeden Ordens in Verbindung zu setzen. Dadurch könnte in einer anzuhoffenden zweiten Auflage seiner so verdienstreichen, bahnbereitenden Arbeit mit leichter Mühe das Verzeichniss der einschlägigen Literatur auf eine relative Vollständigkeit gebracht werden.

Die Eintheilung ist sachgemäß und organisch. Dem vierten Abschnitt wollten wir jedoch nicht die Aufschrift: „Augustiner-Orden“ geben, sondern: „Orden und Congregationen unter der Regel des hl. Augustin“. Es gibt zwar einen Orden der regulierten Chorherren, der Augustiner-Eremiten, der Serviten u. s. w., aber einen Augustiner-Orden wie einen Benedictiner-Orden oder Franciscaner-Orden in der Totalität des Begriffes gibt es nicht.

Wir beglückwünschen den hochw. Herrn Verfasser zur glücklichen Idee, die Geschichte der Orden und Congregationen der katholischen Kirche und ihrer Wirksamkeit in ein bisher fehlendes handsames Compendium zu bringen, welche in dem erschienenen Bande in so gelungener Weise zur Ausführung gekommen ist. Damit ist eine große Lücke in der theologischen Literatur ausgefüllt und nicht allein der akademischen Zuhörerschaft, sondern den weitesten Kreisen Gelegenheit geboten, „gegenüber so vielen Zerrbildern, denen man in zahlreichen Literatur-Erzeugnissen in diesem Betreffe begegnet, die richtige Vorstellung von dem Ordenswesen zu gewinnen.“ Wir schließen mit dem lebhaften Wunsche, es möge das gelehrte und belehrende Buch allenthalben besonders in den Ordenshäusern die weiteste Verbreitung finden, dann dem ersten Bande bald der zweite folgen.

Stift Reichersberg.

Stiftsdechant Konrad Meindl.

- 5) **Sancti Thomae Aquinatis Compendium Theologiae.** Text mit Uebersetzung und Anmerkungen von Dr. Friedrich Albert, Prof. der Theologie an der Universität Würzburg. Würzburg, Göbel. 1896. 515 S. Preis M. 6.80 = fl. 4.08.

Dieses Werk bildet den ersten Band der vom Herausgeber geplanten „Bibliotheca Thomistica“, nämlich einer systematisch geordneten Reihenfolge von weniger zugänglichen Werken des hl. Thomas. Das Compendium Theologiae ist eine unvollendete Arbeit. Es war ursprünglich auf drei Theile berechnet, die über den Glauben, die Hoffnung und die Liebe handeln sollten, Thomas kam aber nur bis zum Anfang des zweiten Theiles. Das vorhandene Bruchstück enthält die Lehre von Gott nach der Einheit seines Wesens und der Dreieinheit der Personen, die Lehre von der Schöpfung einschliesslich gewisser Partien der Psychologie, der Engellehre, der Lehre von der Vorsehung und der Eschatologie, endlich die Lehre von der Erlösung; im letztgenannten Theile werden Urzustand und Erbünde, die christologischen Irrthümer der ersten christlichen Jahrhunderte, die Mysterien des Lebens, Leidens und der Verherrlichung Christi abgehandelt. Als Anfang des von Thomas geplanten zweiten Theiles erscheint ein Abschnitt über die Nothwendigkeit des Gebetes und die Erklärung der beiden ersten Bitten des Vaterunsers. Was die äußere Gestaltung des vorliegenden Buches betrifft, so nimmt der lateinische Text die obere, die deutsche Uebersetzung die untere Hälfte der Seiten ein und in diese letztere sind ziemlich häufig Erklärungen